

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

134 (7.11.1897) Beilage zum Landboten

Verschiedenes.

* Sinsheim, 5. Novbr. Dem Eisendreher Karl Zetter hier wurde eine Invalidenrente von jährlich 135 Mk. 60 Pfg. = 11 Mk. 30 Pfg. monatlich bewilligt.

† Vom Lande, 4. Nov. Die fortgesetzt schönen Vorwintertage sind für den Landwirt gerade wie gefunden, um den noch ausstehenden Feldarbeiten ungestört obliegen zu können. Gleichwie die Kartoffeln, sind auch die verschiedenen Wurzelgewächse trocken in den Keller oder in die Mieten eingebracht worden und, was für das kommende Frühjahr von großem Vorteil ist, die Felder können jetzt noch umgepflügt und auf trockenen Wegen mit Dünger befahren werden. Verschiedentlich macht man auch die Wahrnehmung, daß gewissenhafte Baumbesitzer bemüht sind, durch Anlegen von Klebgürteln den so schädlichen Frostspanner von den Bäumen abzuhalten und die durch den letzten kalten Winter mehr oder minder stark gelichteten Obstbaumbestände durch geeignete Neupflanzungen zu ergänzen. Der Landmann hat daher alle Ursache, mit dem heurigen Spätjahr zufrieden zu sein.

— Das dreijährige Kind des Landwirts K. Baader in Reisklingen A. Bunnorf kam in Zahnäder eines Öpelwerkes; Fuß und Bein wurden fast vollständig abgemahlen. Das arme Kind, dem das Bein abgenommen werden mußte, starb nach einigen qualvollen Stunden.

— In Maifammer in der Pfalz wurden der Handelsmann Gustav Süß und dessen Ehefrau in ihrem Schlafzimmer leblos aufgefunden. Während die Frau nicht mehr zum Bewußtsein kam, erwiesen sich Wiederbelebungsversuche bei dem Mann von Erfolg, doch schwebt dessen Leben in Gefahr. Man vermutet eine Kohlengasvergiftung.

— Die Versuchsfahrt mit einem Aluminiumballon, welche am Mittwoch in Berlin vorgenommen wurde, ist mißglückt. Zwischen Schöneberg und Wolmersdorf rettete sich der Luftschiffer Jagels nach kurzer Fahrt durch einen Sprung aus beträchtlicher Höhe, erlitt einige Kontusionen, dagegen ist der Ballon schwer beschädigt. Die Ursache des Mißlingens soll sein, daß der heftige Wind die Treibriemen an der den Ballon durch einen Motor bewegenden Transmission in Verwirrung brachte.

— Aus Gameln schreiben die dortigen Anz.: In ganz kurzer Zeit werden wir ein Rattenfänger-Denkmal besitzen, und zwar werden wir ein solches nicht der hochherzigen Gebelaine eines Sohnes unserer Stadt zu verdanken haben, auch werden dieserhalb weder der Stadt noch ihren Bewohnern irgendwelche Opfer zugemutet, sondern der uneigennützigste Stifter dieser sinnigen Gabe ist der preussische Fiskus. Nicht den Marktplatz wird dieses Denkmal zieren, auch nicht das

rechte Beseufer, nein dort, wo jetzt der romantische schönste und kürzeste Weg zum Klüt führt, in jener Schlucht, wo im Jahre 1884 Tausende und Abertausende im Festgewande gelegentlich des Rattensängerfestes dem Festplatz zueilten, da wird die Figur des Rattensängers das Portal des Eisenbahntunnels krönen.

— Im Kohlenbergwerk von Szekuli, den ungarischen Staatsbahnen gehörig, erfolgte am Dienstag der Einsturz mehrerer Schichten. Zahlreiche Arbeiter wurden im Schutt begraben. Bisher wurden zwei Leichen geborgen.

— In der Dauer Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses rief ein Abgeordneter dem polnischen Vizepräsidenten zu, er möge doch eine Pause eintreten lassen, damit die Abgeordneten sich waschen können; als Abrahamowicz ablehnte, ertönte ein Ruf: „Natürlich, waschen, das brauchen die Polaken nicht!“

— Lecher-Lied. Der österreichische Held des Tages hat schon seinen Sänger gefunden. Die Prager „Bohemia“ veröffentlicht folgendes „Lecherlied“ in der Weise des Liedes vom Prinzen Eugenius:

Neun Uhr abends hat's geschlagen,
Als der Kämpfer ohne Jagen
Seine große That begann —
Anfangs nur als leiser Sprecher
Führt das Wort der Doktor Lecher —
Heil dem braven deutschen Mann!

Was nur leise ward begonnen,
Hat gar bald an Kraft gewonnen,
Ward ein lauter heller Spech —
Doktor Lecher, der spricht weiter,
Während blickt der Sitzungsleiter
Ritter Abrahamowicz!

Und kein Ende nimmt das Sprechen,
Und die Polen und die Tschechen,
Die erklaumen ringsherum —
Wolf, der trommelt als Begleiter,
Doktor Lecher, der spricht weiter,
Uebers Provisorium.

Als der Pole sich verkrochen,
Den er in den Grund gesprochen,
Kam der andre Präsident
Doktor Kramarz, zornig schreit er,
Doktor Lecher, der spricht weiter,
Ist noch lange nicht zu End!

Längst entschwand die Geisterstunde,
Doch aus Doktor Lechers Munde
Quoll noch frisch die Redeflut,
Zimmer stärker, immer breiter —
Doktor Lecher der spricht weiter,
Unverzagt und frohgemut!

Bei des neuen Tages Schine
Spricht er bis dreiviertel Neune,
Nicht ermattend im Gefecht —
Doktor Lecher, der spricht weiter.
Heil dem nimmermüden Streiter
Für das gute deutsche Recht!

Unfern Untergang ersehnen
Tschechen, Polen und Slovenen —
Feinde hier und Feinde dort.
Doch der Deutsche, der spricht weiter —
Siegesicher, ruhig-heiter —
Er behält das letzte Wort!

Gemeinnütziges.

Die Dächer zu prüfen ist jetzt von großer Bedeutung. Eine nur kleine Oeffnung oder Spalte läßt Regen oder Schnee in reichlichem Maße eindringen und befördert die Nässe und Fäulnis in den Räumen. Die rechtzeitige Ausbesserung verhindert größeren Schaden, da die Fäulnis immer weiter frißt.

Heißes Wasser als Heilmittel. Geringe Kopfschmerzen hören bei gleichzeitiger Begießung heißen Wassers auf den Nacken und die Füße bald auf. Eine in heißes Wasser getauchte, rasch ausgewundene Serviette auf den Magen gelegt, wirkt beinahe sofort gegen Koliken. Nichts coupiert rascher eine Lungenkongestion, eine Angina oder einen Rheumatismus, als Heißwasserkompressen. Eine mehrfach zusammengelegte, in heißes Wasser getauchte und dann ausgewundene Serviette auf die schmerzhafteste Stelle gebracht, bringt bei Zahnschmerzen und Neuralgien bald Erleichterung. Ein mit heißem Wasser angefeuchtetes Flanellstück um den Hals eines Croup befallenen Kindes gelegt, erzeugt in fünf bis zehn Minuten auffallende Beruhigung.

Damit die Hühner auch im Winter legen, muß man den Stall recht warm halten und Pferdebedung in den Stall bringen lassen, etwa zwei Fuß hoch. Man kann den Hühnern im Winter etwas Pfeffer mit in ihr Fressen rühren, auch Bierreste mit hineingeben. Sehr gut ist es, ihnen jeden Morgen Schrot mit kochendem Wasser oder mit Buttermilch anzurühren.

Das Küssen der Kinder durch fremde Personen, zu denen unter allen Umständen auch die nächsten Verwandten zu rechnen sind, ist eine verwerfliche Unsitte. Man ohat nicht, wie viele Mund-, Nase- oder Rachenkrankheiten durch das Küssen auf Kinder übertragen werden können und ist diese Vermutung kein leerer Wahn, sondern schon hundertfach durch drastische Beispiele erwiesen. Es gilt diese Mahnung besonders für jene Eltern, die sorglos ihre Kinder von weltfremden Leuten küssen lassen, ohne dabei zu bedenken, daß auf diese Weise eine der schrecklichsten Krankheiten, die Syphilis, den unschuldigen Geschöpfen eingimpft werden kann. Der Kuß des Kindes gehört den Eltern und Geschwistern, aber nicht Fremden.

Strassburger Pferdemarkt-Lose

à 1 Mark

Ziehung am 20. Novbr. d. Js.

Badener Pferdlose

à 1 Mark

(Ziehung 16. bis 18. Dezbr.)

sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Vertilgung der Raupen betr.

Nr. 26933. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veranlaßt, gemäß § 1 der Verordnung vom 13. Juli 1888 — Gef.- und V.D.-Bl. S. 345 — in ihren Gemeinden eine öffentliche Aufforderung dahin zu erlassen, daß in der Zeit vom 1. November d. Js. bis 1. Februar l. J. alle Obstbäume, Zierbäume und Gesträucher in Gärten, Höfen und Weinbergen, auf Feldern und Wiesen, an Straßen und Wegen sowie an Eisenbahndämmen von Raupennestern zu reinigen und letztere zu vertilgen sind. Nach Umlauf obiger Frist hat die Ortspolizeibehörde auf der Gemarlung unter Mitwirkung des Baumwirts genau Nachschau vorzunehmen und sofern sich hierbei Baumbesitzer als säumig erweisen, neben dem Ausspruch polizeilicher Strafen nach § 368 Ziff. 2 R.-St.-G.-B. (Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen) die Vertilgung der Raupennester auf Kosten der Besitzer sofort zur Ausführung bringen zu lassen.

Bei diesem Anlaß empfehlen wir als bestes Schutzmittel gegen die Käfer, den Blütenstecher und namentlich die flügellosen Weibchen des Frostspanners, welche ganz besonders gefährlich sind, die alsbaldige Anlage von Klebgürteln, diese werden in einer Breite von 15—20 Centi-

meter aus mittelstarkem Pergament- oder Packpapier hergestellt, etwa 1 Meter vom Boden entfernt an einer glatten Stelle des Stammes mit zwei Bindfäden befestigt, worauf der Klebleim auf der ganzen Breite des Gürtels, welcher dicht auf dem Stamm anliegen muß, gleichmäßig aufgetragen wird (ein guter Klebleim wird hergestellt aus 5 Teilen Fichtenharz oder Kolophonium, 4 Teilen Schweinefett und 4 Teilen Stearin oder auch Neßöl); die 2—3malige Erneuerung des Anstriches, mit welchem man selbstverständlich auch an dem etwa am Baume befindlichen Pfahl einen Klebring zu ziehen hat, ist unter allen Umständen notwendig; spätestens Mitte April sind die Klebgürtel abzunehmen und zu verbrennen.

Pergamentpapier in Rollen zugeschnitten, sowie guter Raupenleim kann vom dem Verband der Bad. Consumvereine in Karlsruhe zu Fabrikpreisen, ferner bei Kaufmann August Carl in Sinsheim bezogen werden; der ganze Klebgürtel eines Baumes mit dreimaligem Anstrich kommt auf etwa 3 Pfennig zu stehen (s. landw. Wochenblatt 1896 Seite 685).

Die erfolgte vorchriftsmäßige Verkündung dieser Verfügung ist binnen 8 Tagen anher anzuzeigen; spätestens auf den 15. Februar l. Js. ist zu berichten, daß und in welcher Weise die Anordnung zum Vollzug gelangt ist.

Sinsheim, den 30. Oktober 1897.

Großh. Bezirksamt:
Reim.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Obstbaumzucht betr.
Nr. 27040. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden veran-
laßt, auf Grund des § 40 Ziff. 1 der Feldpolizeiordnung alsbald die
Anordnung zu treffen, daß die auf der Gemarkung befindlichen alten ab-
gestorbenen Baumstumpfen, sowie eingegangenen Obstbäume binnen dreier
Monate gefällt und weggeschafft, sowie die dürren Aeste der Obstbäume
beseitigt werden. Der Vollzug der Verordnung, deren Nichtbeachtung sei-
tens der Baumbesitzer die in § 40 der Feldpolizeiordnung angedrohte
Strafe nach sich ziehen würde, ist durch die Obstbaumwarte überwachen
zu lassen; nach Ablauf der Frist ist über den Vollzug unter genauer Be-
zeichnung der Säumigen anher zu berichten.

Sinsheim, den 28. Oktober 1897.
Großh. Bezirksamt:
Reim.

Bekanntmachung.

Nr. 27091. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß das Gr.
Bezirksamt Eppingen für seinen Amtsbezirk die Bestimmung in § 33 der
bad. Vollzugsverordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt hat,
wonach von Händlern eingestelltes zum Verkauf bestimmtes Vieh (Kind-
vieh und Schweine) einer stägigen Beobachtungszeit zu unterstellen sind.

Sinsheim, den 3. November 1897.
Großh. Bezirksamt:
Reim.

Winterhandschuhe

in Tricot, Halbseide, Seide, Glace und Waschleder.

Eine Parthie Damen- und Mädchenhandschuhe von 20 Pfg. an.

Pelzwaaren

(eigenes Fabrikat)

Muffen, Boas, Collier, Barett's, Pelzmützen, Teppiche, Fußkörbe
2c. 2c., sowie alle in dieses Fach ein-
schlagende Artikel in großer Auswahl.

Reparaturen u. Aenderungen prompt u. billig.

Sinsheim.

Ad. Stierle.

Für Bürgermeisterämter: Tagebücher für Feldhüter
(gebunden und ungebunden)

sind vorrätig in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim

Größtes Lager

in
Woll-Waren

als:

Chales, Tücher, Hauben, Damentragen, Kinderjäckchen,
Kleidchen, Röckchen, Kinderkappen, Schneekappen, Cachenez,
Normalhemden, Unterjacken, Unterhosen, Herrenwesten,
Leibbinden, Pulswärmer, Fäustlinge, Muffe, Kniewärmer,
Gamaschen,

sowie die größte Auswahl in

Winter-Handschuhen

Socken, schwarzen Damen- und Kinder-Strümpfen
in allen Größen aus guten englischen Garnen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Sinsheim.

H. Rutsch.

| | |
|--|---|
| Taschmesser, Dessertmesser, Schinkenmesser, Küchenmesser, Butter- und Käse- messer, Kotrübenmesser, Wiegmesser, Hackmesser, Mehlgemesser, Papiermesser, Kasirmesser, Messerschärfer, | Tischbestecke, Transparierbestecke Nähmaschinen, Knopfloch- schneeren, Schneid- schneeren, Papierschneeren, Vorleglöffel, Gemüselöffel, Eßlöffel, Kaffelöffel, Propfenzieher, |
|--|---|

empfehlenswert

Carl-Fischer,
Sinsheim.

Prima Lederfett

loose, sowie in 1/4, 1/2 und 1/1 Kilo-
Dosen empfiehlt billigst
Gg. Stecher.

Wer seine Frau lieb hat und
vorwärts
kommen will, lese Dr. Bock's
Buch: „Kleine Familie“. 30 Pf.
Briefm. eins.

G. Klötzsch, Verlag, Leipzig.

Theodor Hoffmann

Sinsheim

empfehlenswert sein reichhaltiges Lager in allen
Sorten



Tisch-, Hänge- u. Zuglampen

zu den billigsten Preisen.

Geldlotterie

für den Meier Dombau.
Ziehung 13.-16. November.
150000 Loose mit 6261 Gewinnen.
Haupttreffer Mk. 50,000
1 Loos kostet 3.30, 10 St. 30 Mk.,
solange Vorrat.

Große Lotterie

zur Münchener Ausstellung.
Ziehung 15. November.
200 000 Loose mit 20 000 Gewinnen.
Haupttreffer Mk. 15,000;
10,000 u. s. f.
1 Loos à 1.-, 10 St. 10 Mk. mit 1
Treffer auf 20 St. 1 Freiloos u.
2 Treffer.

Generalagentur Carl Götz, Lederhandlung.
Sebelstraße 15. Karlsruhe i. B.

Vertrieb sämtlicher behördlich genehmigten Loose.

Maccaroni
Maccaronelli
Suppen- & Gemüseudeln
Reis
Gerste
Sago
Knorr's Hafercacao
Knorr's Hafermehl
Knorr's Plathhafer
Grüne Kern ganz
Grüne Kern gemahlen
feinstes Speiseöl
Ia. Pflanzenbutter
Gewürze rein gemahlen
Panirmehl
Weizenpuder
Kartoffelpuder

sämtliche Waren in bester Qualität
zu billigsten Preisen empfehle höflichst
Th. Bossaller,
Conditor.

Anzeige.

Im Selbstverlag des Verfassers
ist erschienen und in der Buch- und
Schreibwarenhandlung von J. Doll
in Sinsheim zu haben:

Die Revolutionsjahre

1848 und 1849
mit besonderer Berücksichtigung der
Stadt und des Amtsbezirks Sinsheim.

Eine Skizze
von
Max Weiß,
vormaliger Stadtvater in Sinsheim.
Preis 60 Pfennig.

Kalender für 1898.

Paynes Illustr. Familienkalender,
Lahrer Hinf. Bote,
Rheinl. Hansfreund,
Bettler vom Rhein,
Dahleim-Kalender,
Bad. Landeskalendar,
Bad. Geschäftskalender,
Deutscher Reichsbote,
Gartenlaube-Kalender,
Marien-Kalender,
Schüler-Kalender,
Portemonnaie-Kalender,
Verschiedene Abreißkalender
empfehlenswert

G. Münzesheimer,
Sinsheim.